

KAIRO+

Parlamentarische Gruppe

Co-Präsidium:

Yvonne Gilli, NR/SG + Yvonne Feri, NR/AG

Die **parlamentarische Gruppe KAIRO+** hat sich der Umsetzung des Aktionsprogramms der UNO-Konferenz in Kairo von 1994 verpflichtet. Darauf basierend behandelt der Newsletter Themen zu **sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechte** im Kontext von Global Health, Entwicklungszusammenarbeit, Gleichstellung von Frau und Mann und Armutsbekämpfung.

Newsletter

Ausgabe 19 / 4. September 2014

Geschätzte Mitglieder der parlamentarischen Gruppe KAIRO+
Geschätzte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Mit dieser neuesten Ausgabe des Newsletters der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ begrüßen wir Sie zur Herbstsession. Das Thema **Sexualaufklärung an Schulen** sorgte in jüngster Zeit immer wieder für Schlagzeilen und wird auch Sie bald beschäftigen, wenn die Initiative „Schutz vor Sexualisierung in Kindergarten und Primarschule“ in den Räten behandelt wird. An unserer **nächsten Sitzung, welche wir am 17. September gemeinsam mit der parlamentarischen Gruppe Kinder und Jugend durchführen**, werden wir das Thema ausführlich behandeln. Eine Expertin der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wird uns die WHO Standards zur Sexualaufklärung in Europa vorstellen. Im Anschluss daran werden wir den Blick auf die nationale Ebene werfen mit Inputs von Fachleuten aus der Schweiz über die aktuelle Situation schulischer Sexualaufklärung und deren Bedeutung (siehe Agenda).

Aktuell

- Die letzte Sitzung der parlamentarischen Gruppe KAIRO+ in der Sommersession diente dem Austausch mit Delegationsmitgliedern an verschiedenen für uns wichtigen internationalen Konferenzen. Sylvie Durrer, die Direktorin des eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann, berichtete über die diesjährige UN-Commission on the Status of Women, an der Bilanz über die Umsetzung der Millenniums-Entwicklungsziele mit Blick auf Frauen und Mädchen gezogen wurde. Sylvie Durrer hob hervor, dass erstmals explizit ein alleinstehendes Ziel für Geschlechtergleichstellung und Frauenrechte in der Post-2015-Agenda sowie entsprechende Unterziele und Indikatoren in allen anderen Zielen gefordert wird. Die Deza-Vertreterin Carla Koch gab Einblick in die diesjährige Commission on Population and Development, an der die Umsetzung des Aktionsprogramms von Kairo beurteilt wurde. Nationalrätin Yvonne Feri berichtete schliesslich über eine entsprechende internationale ParlamentarierInnen-Konferenz in Stockholm.

- [UN-Commission on the Status of Women](http://www.un.org/womenwatch/daw/csw/)
- [Agreed Conclusions of the 59th Commission on the Status of Women](http://www.un.org/ga/search/view_doc.asp?symbol=E/CN.6/2014/L.7)
- [Commission on Population and Development](http://www.unfpa.org/public/cpd47)
- [Bericht zur 47th Commission on Population and Development](http://www.unfpa.org/webdav/site/global/shared/documents/CPD47/Report%20CPD47.pdf)
- [Stockholm Statement of Commitment](http://www.ipci2014.org/sites/epfdev.org/files/stockholm_outcome_final_final_8_may.pdf)

- Der **Bundesrat empfiehlt, die eidgenössische Volksinitiative „Schutz vor Sexualisierung in Kindergarten und Primarschule“ ohne Gegenentwurf zur Ablehnung.** Die im Dezember 2013 eingereichte Initiative möchte den obligatorischen Sexualkundeunterricht auf ein Minimum einschränken. Dieser dürfte erst ab dem vollendeten 12. Altersjahr beginnen und müsste sich auf biologisches Wissen über die menschliche Fortpflanzung beschränken. Gemäss Bundesrat richtet sich die Initiative gegen die heute gültige Praxis in der Schule, welche unterstützend für die Eltern wirkt. Gemäss Mitteilung sind elterliche Erziehung und sexualkundlicher Unterricht unabdingbar für eine wirksame Prävention vor sexuellen Übergriffen, vor sexuell übertragbaren Krankheiten und vor ungewollter Schwangerschaft. Alle Kinder und Jugendlichen sollten unabhängig von der Situation im Elternhaus von altersentsprechenden Präventionsmassnahmen profitieren können. Chancengleichheit in Bezug auf sachliche Information sei in dieser Hinsicht ein zentrales Anliegen zur Sicherung des Kindeswohls. Durch die Annahme der Volksinitiative würde diese Prävention behindert.

- [Medienmitteilung des Bundesrats](#)
<https://www.news.admin.ch/message/index.html?lang=de&msg-id=52609>
- [Positionspapier SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz](#)
www.sexuelle-gesundheit.ch

- **UNO-Generalsekretär Ban Ki-Moon** hat Mitte August den **Index-Bericht „Recurrent themes and key elements identified during the sessions of the Commission on Population and Development“** veröffentlicht. Es handelt sich dabei um ein bedeutendes Dokument im Rahmen des Reviews des Aktionsprogramms von Kairo, weil es die Schlussfolgerung der fachlichen Überprüfung beinhaltet. Der Bericht wird von Fachorganisationen als überzeugendes Dokument beurteilt, das wichtige Themen wie Gleichstellung der Geschlechter, Women Empowerment, Investitionen in junge Menschen, inklusives ökonomisches Wachstum und allgemeiner Zugang zu sexueller und reproduktiver Gesundheit und Rechte identifiziert, welche auch in eine künftige Post-2015-Agenda Eingang finden sollen. Der Index-Report wird im September der UNO-Generalversammlung an der Sondersitzung zum ICPD als Schlüsseldokument dienen (weitere Infos: siehe Wissen)

- [Index-Bericht des UNO-Generalsekretärs](#)
<http://icpdbeyond2014.org/whats-new/view/id/119/secretary-generals-index-report-is-live>

- Die **Konvention des Europarates über die Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt** ist am **1. August in Kraft getreten.** Mit der Ratifizierung durch Dänemark und Andorra hat die sogenannte Istanbul-Konvention die nötige Zahl erreicht, um in Kraft zu treten. Inzwischen haben sogar 14 Staaten die Konvention ratifiziert. Die Schweiz hat diese unterschrieben, aber noch nicht ratifiziert. Die Istanbul-Konvention ist von Bedeutung, weil es sich um das erste internationale Abkommen zum Schutz von Frauen gegen jegliche Form von Gewalt inklusive häuslicher Gewalt handelt, welches die Staaten verpflichtet, konkrete Massnahmen einzuleiten. Sie erklärt verschiedene Formen von Gewalt gegen Frauen für strafbar, namentlich physische, psychische und sexuelle Gewalt, Stalking, Zwangsheirat und die Verstümmelung weiblicher Genitalien. Die Konvention enthält zudem Bestimmungen über Prävention und den Opferschutz.

- [Medienmitteilung des Europarats](#)
http://www.coe.int/t/dghl/standardsetting/convention-violence/default_en.asp
- [Istanbul Convention](#)
<http://www.coe.int/t/dghl/standardsetting/convention-violence/convention/Convention%20210%20English.pdf>

- Die UNO hat Ende Juli den jährlichen **Bericht zu den Millenniums-Entwicklungszielen** veröffentlicht. Vor allem drei Zielsetzungen stehen im Rückstand: die Reduzierung der Mütter- und Kindersterblichkeit sowie die Verbesserung des Zugangs zu sanitären Anlagen. Aber auch Fortschritte wurden gemacht, wie beispielsweise bei der Halbierung der Armut, bei der Reduzierung von Ungleichheiten zwischen Mädchen und Buben bei der Einschulung in die Primarschule sowie im Kampf gegen Malaria und Tuberkulose. Der Bericht ruft auf zu verstärktem Engagement bei der Bekämpfung von Mütter- und Kindersterblichkeit.



[Millennium Development Goals Report 2014](http://www.un.org/millenniumgoals/2014%20MDG%20report/MDG%202014%20English%20web.pdf)

<http://www.un.org/millenniumgoals/2014%20MDG%20report/MDG%202014%20English%20web.pdf>

Agenda

- Ihre nächste Sitzung wird die parlamentarische Gruppe KAIRO+ gemeinsam mit der parlamentarischen Gruppe Kinder und Jugend durchführen:
 - Thema: Sexuaufklärung an Schulen
 - Datum: **Mittwoch, 17. September 2014, 13.15-14.30 Uhr**
 - Ort: Bundeshaus, Kommissions-Zimmer 3, Bern
 - Beiträge:
 - **Valentina Baltag**, WHO Headquarters, Geneva: *Standards for Sexuality Education in Europe*
 - **Caroline Jacot-Descombes**, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Lausanne und Projektleiterin schulische Sexuaufklärung bei Sexuelle Gesundheit Schweiz: *Überblick über die schulische Sexuaufklärung in der Schweiz*
 - **Daniel Kunz**, Prof. Dozent an der Hochschule Luzern - Soziale Arbeit: *Bedeutung der schulischen Sexuaufklärung in der Schweiz*
 - Weitere Informationen und Anmeldung: susanne.rohner@sexuelle-gesundheit.ch
- Am 22. September findet in New York im Rahmen der **UNO-Generalversammlung** eine **Sondersession zur Umsetzung des Aktionsprogramms von Kairo** statt. Nationalrätin Yvonne Gilli, Co-Präsidentin der parlamentarischen Gruppe KAIRO+, wird in der Delegation des European Parliamentary Forums an der Sondersession teilnehmen.
 - [Sondersession der UNO-Generalversammlung](http://csonet.org/?page=view&nr=214&type=13&menu=14)
<http://csonet.org/?page=view&nr=214&type=13&menu=14>

Wissen

Umsetzung des Aktionsprogramms von KAIRO (ICPD beyond 2014)

Das Aktionsprogramm von Kairo ist 1994 an der UNO-Konferenz für Bevölkerung und Entwicklung (international conference on population and development ICPD) von 179 Ländern der Welt, darunter die Schweiz, verabschiedet worden. Es dient als Grundlage für die parlamentarische Gruppe KAIRO+, welche sich für die Umsetzung des Programms in der Schweiz einsetzt und über das European Parliamentary Forum on Population and Development mit anderen entsprechenden europäischen parlamentarischen Gruppen vernetzt ist. Das Aktionsprogramm fordert ausgehend von den Menschenrechten die Gleichstellung der Geschlechter, die Verbesserung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit und Zugang zu Bildung als zentrale Voraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung. Das Programm war ursprünglich auf 15 Jahre ausgelegt. Dessen Gültigkeit wurde dann aber aufgrund eines Beschlusses der UNO-Generalversammlung über 2014 (ICPD Beyond) hinaus verlängert. In einem aufwändigen mehrjährigen Verfahren ist seither die Umsetzung des Aktionsprogramms überprüft worden unter breitem Einbezug verschiedenster Akteure. Dieses Überprüfungsverfahren wird im September seinen Abschluss finden, wenn die UNO-Generalversammlung in der Sondersession zu ICPD Beyond 2014 zusammenkommt und die politische Unterstützung der Kairo-Agenda hoffentlich mit starken Voten erneuern wird.

- [Aktionsprogramm von Kairo](http://www.unfpa.org/public/home/publications/pid/1973)
<http://www.unfpa.org/public/home/publications/pid/1973>
- [ICPD Beyond](http://icpdbeyond2014.org/)
<http://icpdbeyond2014.org/>

Kontakt

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an **SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz** (ehemals PLANes), welche für die parlamentarische Gruppe KAIRO+ das Sekretariat führt.

SANTÉ SEXUELLE Suisse
SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz
SALUTE SESSUALE Svizzera

Kontakt: susanne.rohner@sexuelle-gesundheit.ch www.sexuelle-gesundheit.ch

Der Newsletter erscheint viermal jährlich. Falls Sie den Newsletter nicht erhalten möchten, können Sie sich über die obige Mailadresse von der Verteilliste streichen lassen.